

Aus der ehemaligen Maschinenfabrik ist eine Schule geworden

Der Umbau an der Bieler Mattenstrasse ist abgeschlossen: In der ehemaligen Mikron-Fabrik werden jetzt zahlreiche Kinder unterrichtet.

Maeva Pleines/pl

Die Schulanlage an der Mattenstrasse 90 in Biel fällt aus dem Rahmen: Nach dem Betreten des Gebäudes wandert der Blick in die Turnhalle, die mit ihrer knallrosa Farbgestaltung an eine Barbie-Filmkulisse erinnert.

Der Rest des Bauwerks strahlt mit seinen hohen Decken und riesigen Fenstern eine industrielle Atmosphäre aus.

Schliesslich wurde das Gebäude, in dem heute die Schule untergebracht ist, ab 1958 von den Mikron-Werken genutzt.

Zwei Angebote zusammengeführt

Inzwischen gehört das Ensemble der Stadt Biel. Gestern wurde es von der Bau-, Energie- und Umweltdirektion in die Hände der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion übergeben.

«Nun ist die letzte Etappe des aufwendigen Erschliessungsprozesses abgeschlossen», verkündete die städtische Baudirektorin Lena Frank anlässlich der Einweihungsfeier.

Die Verwandlung des Industriegebäudes in ein Schulhaus gelang nicht im Handumdrehen. Nach der Einrichtung von zehn Klassen im Ostflügel im Jahr 2017 kaufte die Stadt die Liegenschaft 2020.

Daraufhin wurde im Erdgeschoss des Westteils eine Ganztageschule eingerichtet. «Vor der Eröffnung zum Schuljahresbeginn 2023 mussten wir das Gebäude an aktuelle Erdbebenvorschriften anpassen», sagte Frank.

Die neue Tagesschule kann rund 150 Kinder aus den Schulen Madretsch und Piano sowie den umliegenden Kindergärten aufnehmen. Damit werden an der Mattenstrasse 90 zwei Betreuungsangebote zusammengeführt, die bisher am Albert-Galeer-Weg und an der Zukunftsstrasse angesiedelt waren.



Ein langer Weg geht zu Ende: Die beiden Bieler Gemeinderätinnen Lena Frank (Grüne, links) und Glenda Gonzalez Bassi (PSR) bei der Eröffnung der neuen Schule.

Bild: Maeva Pleines

«Die neue Anlage hat den Vorteil, dass der Schulweg nun nicht mehr der Strasse entlangführt», sagte Bildungsdirektorin Glenda Gonzalez Bassi.

In der neuen Schulanlage wartet auf die Schülerinnen und Schüler ein aussergewöhnliches Raumangebot. Bei der Renovierung wurde die industrielle Vergangenheit des 60 Jahre alten Gebäudes erhalten.

Die Liegenschaft ohne Adresse

Nachdem die Maschinen von Mikron verstummt waren, bezog die Post die verwaisten Hallen. «Nach der Kündigung des gelben Riesen gestaltete sich die Mietnachfolge für die Fläche von 4000 Quadratmetern schwierig,

zumal die Liegenschaft keine Adresse hatte», sagte der Architekt des Umbaus, Ivo Sollberger.

Nachdem der Haupteingang als Mattenstrasse 90 festgelegt war, begann eine vielseitige Nutzung des Gebäudes mit Architekturbüros, Zahnarztpraxen und einem Fitnesscenter.

Der Architekt war bestrebt, die Spuren der Vergangenheit zu erhalten, indem er zahlreiche Bauelemente wie Fragmente technischer Installationen und früher genutzte Böden in die Gegenwart rettete. «Solche Zeitzugnisse können von den Kindern bemalt werden», schlug Sollberger vor.

Sogar alte Flecken haben die Gestalter aufgewertet, indem sie grossformatig auf Türen ge-

druckt und so zu Kunstwerken erhoben wurden. Das Spiel mit den Farben verleiht dem ehemaligen Industriestandort Wärme. «Der Betonboden des Schulhofs wurde entfernt und frisch begrünt», erklärte Glenda Gonzalez Bassi.

Hohe Räume, grosszügiges Tageslicht

Die Flächen der Klassenzimmer sind um 25 Prozent kleiner als die geltende Baunorm. Dieser Mangel wird durch die über fünf Meter hohen Räume und die allgegenwärtigen Fenster ausgeglichen. Ebenso sind die Gänge verglast, was selbst bei trübem Wetter, wie es gestern herrschte, für grosszügiges Tageslicht sorgt.

Ivo Sollberger räumte ein, dass keine Lüftung eingebaut

wurde. Das wäre für das 11 Millionen Franken teure Projekt (inklusive Kauf der Immobilie) zu kostspielig gewesen. Deshalb müssen die Fenster regelmässig zum Lüften geöffnet werden.

Trotz dieser Unzulänglichkeit wirken die Räumlichkeiten einladend und sind eine Antwort auf die steigende Nachfrage nach Schulraum in der Stadt Biel. «Mit bescheidenen Mitteln wurde eine angenehme Lernatmosphäre geschaffen», bilanzierte Gemeinderätin Glenda Gonzalez Bassi.

Das neue Schulhaus bietet die Möglichkeit, verschiedene Angebote für die Kinder zu kombinieren und erlaubt kurze Wege zur Turnhalle und zur familienergänzenden Tagesbetreuung.

Das neue Schulhaus bietet die Möglichkeit, verschiedene Angebote für die Kinder zu kombinieren.

REKLAME

Es wird ruhiger, intimer in der Altstadt. Voller Licht, Wärme, Kunst, Freundschaft. Wir lieben die Winter-First Fridays! Bis heute Abend

firstfriday.ch

aJOUR STIFTUNG vinetum Canal3

Münchener Geist schwappt ins Seeland

Links und rechts des Nidau-Büren-Kanals ist der Oktober tüchtig, aber ganz unterschiedlich gefeiert worden.

Vor Ausbruch der Pandemie hatte Schwadernaus Gemeindepräsidentin Daniela Schneider die Idee, ein Oktoberfest in der Gemeinde zu organisieren. Aber erst 2022 konnte die Idee in die Tat umgesetzt werden. «Das Schwadernauer Fest soll sich von anderen kommerziellen Festen abheben und ein gehobenes Ambiente bieten», sagt die Initiantin.

Ein kulinarisch hochstehendes Buffet mit Oktoberfest-Spezialitäten und schmissige Livemusik verwöhnten bei der Premiere vor einem Jahr die Gäste. Das Echo und damit verbunden die Nachfrage nach einer Neuaufgabe veranlassten die Verantwortlichen, in diesem Jahr zu einem zweiten Anlass durchzuführen.

Sponsoren wurden gefunden und die Bienna Jets übernahmen den Service. Für die bayrische Stimmung sorgten die international bekannten VollXrocker. Somit dürfte es auch im nächsten Jahr «auf die Wies'n» gehen, gemeint ist natürlich die Mehrzweckhalle Schwadernau und dort wieder hoch zugehen.

Einen Tag nach den Schwadernauern startete in Orpund ein Oktober-Anlass. Einmalig durfte hier aber die vom «Aarebeizli» und seinen Verantwortlichen organisierte Eichenfuhr gewesen sein. Pünktlich um die Mittagszeit startete der Umzug auf dem Dorfplatz, nachdem die Musikgesellschaft Orpund für Stimmung gesorgt hatte. Vorab schwangen zehn Angehörige

von Trichler Club Seeland ihre Treicheln langsam gehend der Aare entgegen. Dahinter folgte der etwa 3,5 Tonnen schwere Eichenstamm auf einem Niederflurwagen mit Prinz und Prinzessin, gezogen allerdings nicht von Pferden, sondern von einem Traktor. Ihm folgten zwei VW-Käfer-Veteranen und eine Delegation der Musikgesellschaft Orpund. Beim «Beizli» angelangt, konnten die rund 250 Zaungäste den schmissigen Rhythmen der Hobby Tiroler zuhören.

Zu guter Letzt erklärte Initiator Urs Schmid den Anwesenden, dass die Eiche nicht einfach zu Brennholz zersägt werde. Vielmehr sollen die gut gelagerten Holzstücke zu Tischen und Stühlen verarbeitet werden. (hwe)

Nachricht

Das Dorf hat jetzt einen Bücherschrank

Biezwil Die Gemeinde Biezwil im Bucheggberg hat neu ein öffentliches Bücherregal. Es befindet es sich im Foyer des Schulhauses. Gemäss den Biezwiler Nachrichten stehen bereits viele spannende Bücher bereit. (mt)

Korrekt

Freie Landschaft Schweiz hat Hauptsitz in Grenchen

Im Beitrag über einen geplanten Windpark in Diessbach haben wir geschrieben, der Verband Freie Landschaft Schweiz (FLCH) habe seinen Sitz auf dem Chasserai. Das ist falsch, er ist in Grenchen. Das Schweizer Zentrum für Landschaft im Hotel Chasserai ist eine private Angelegenheit von FLCH-Präsident Elias Vogt. (mg)